

Die Schülerzeitung

Great Big News



Gestern und heute

Inhalt

	Seite
Coronavirus FAQ	3
Warum die Schule später beginnen sollte	5
Der Unterstufenchor	6
Der Abi(t)raum	6
Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach	7
Fotostory: Der Tag der offenen Tür 2020	7
So verbringt man seine Pause: Tischtennis	9
Hobby Handball	10
Hobby Lesen	11
Ostern international	12
Traumberuf Lehrer?	13
Traumberuf Musiker	14
Bewerten Schüler ihre Lehrer nach der Notenvergabe?	15
Böllerverbot?	16
TikTok	16
Gefahr im Internet	17
Wer ist ... Malala Yousafzai	19
Die Befreiung von Auschwitz	20
Warum wir unsere Mobilitätsgewohnheiten ändern müssen!	21
Kultureller Völkermord?	22
Der Populist	24

Impressum

Great Big News - Schülerzeitung der Schüler des Gymnasium Bad Nenndorf

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung Great Big News, Horster Str. 42, 31542 Bad Nenndorf

V.i.S.d.P.: Kay Tomhave, Horster Str. 42, 31542 Bad Nenndorf

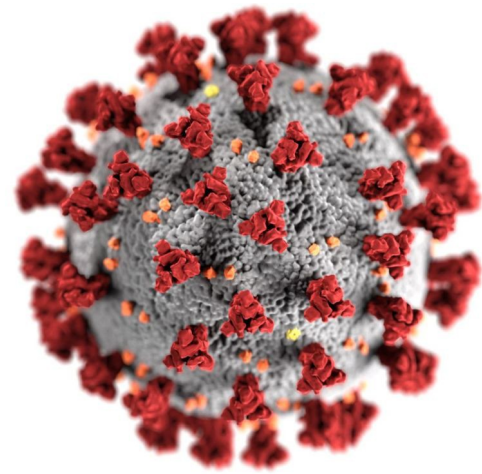
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gina Hartmann, Kay Rabe von Kühlewein, Fenja Lehmann, Laura Valadares, Marcel Rath, Bastian Ramm, Charleen Liestmann, Johannes Füssel, Mia Djordjevic, Jonas Bahe, Louis Kölner-Wegner, Aaron Müller, Malte Hamann, Henri Neumann,

Layout und Druck: Eigenregie und Onlinevertrieb

Zuschriften an schuelerzeitung@gymbane.eu

Coronavirus FAQ

Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick – Achtung: eventuelle Änderungen der Maßnahmen können wegen des Redaktionsschlusses nicht berücksichtigt werden. Weitere Informationen gibt es aktuell auf bzga.de und auf Nachrichtenseiten wie heute.de



Wie entstand das Coronavirus?

Es soll auf einem Markt in Wuhan(China) entstanden sein. Auf dem Markt gab es ein oder zwei Stände, die Fledermaussuppe verkauften. Entweder es entstand durch den Verzehr von der Suppe oder durch den Kontakt mit Blut oder Exkrementen von der Fledermaus.

Wie wird das Virus übertragen?

Das neuartige Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg scheint die Tröpfcheninfektion zu sein. Diese Übertragung kann direkt von Mensch zu Mensch erfolgen, wenn virushaltige Tröpfchen an die Schleimhäute der Atemwege gelangen. Auch eine Übertragung durch Schmierinfektion über die Hände, die mit der Mund- oder Nasenschleimhaut sowie mit der Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, ist prinzipiell nicht ausgeschlossen, spielt aber vermutlich nur eine untergeordnete Rolle.

Wie sehen die Fallzahlen in Deutschland aus?

Derzeit gibt es (Stand 16.3.) 6672 Fälle und 16 Todesfälle. Die Dunkelziffer dürfte aufgrund der Inkubationszeit und der unerkannten Infektionen aber deutlich höher sein.

Wie lange dauert die Epidemie in Deutschland noch an?

Dies kann nicht genau gesagt werden. Nimmt man als Grundlage, dass irgendwann knapp 65% der Bevölkerung mit dem Virus infiziert sein werden, vermutlich noch 28 Tage (eigene Berechnung auf Grundlage des exponentiellen Wachstums), wenn man keine Maßnahmen ergreift, die eine schnelle Verbreitung verhindern.

Wie lange dauert es bis die Krankheit (Covid-19) ausbricht und welche Symptome sind typisch?

Bis zu 14 Tage.

Eine Infektion mit dem neuartigen

Coronavirus kann *Das Virus, Quelle: wikipedia*

zu Krankheitszeichen wie Fieber und Husten

führen. Auch über Schnupfen, Kurzatmigkeit,

Muskel- und Gelenkschmerzen sowie

Halsschmerzen und Kopfschmerzen wurde

berichtet. Einige Betroffene leiden an

Übelkeit/Erbrechen und Durchfall. Die

Krankheitsverläufe variieren stark, von

symptomlosen Verläufen bis hin zu schweren

Pneumonien mit Lungenversagen und Tod. Diese

schweren Erkrankungen treten allerdings häufig

bei Risikogruppen, wie Diabetikern, Menschen

mit geschwächtem Immunsystem, Rauchern,

ältere Personen, Krebspatienten, Leber-,

Lungen-und Herzkranken auf.

Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

Generell gilt: Gut die Hände waschen und wenn

möglich auch gelegentlich desinfizieren, Abstand

zu Erkrankten (2-4 Meter) und in die Armbeuge

husten und niesen. Das Tragen einer

Atenschutzmaske ist nur empfehlenswert, wenn

man Kontakt zu Erkrankten hat. Zudem sollten im

Haushalt regelmäßig Oberflächen Türklinken und

auch Tastaturen und Touchscreens desinfiziert

oder abgewischt werden.

Gibt es schon einen Impfstoff?

Nein, an einem Impfstoff wird noch gearbeitet.

Wann muss ich in Quarantäne?

Generell kann sich jeder selber Quarantäne

verordnen. Eine behördliche Quarantäne von 14

Tagen wird nur angeordnet, wenn man selbst

Kontakt zu Infizierten hatte, aus sogenannten

Risikogebieten, z.B. Österreich, Italien, China,

Spanien kommt, oder positiv getestet wurde.

Diese Tests müssen vom Hausarzt oder

Krankenhaus verordnet werden, um einen Massenansturm zu verhindern.

Was tun die Bundesregierung, die Länder und Kommunen?

Eine Menge. Stand 16.3.2020 schränkt die Bundesregierung das öffentliche Leben bedeutend ein, um die Ansteckungen zu vermindern. Bereits seit Montag, 16.3. sind in fast ganz Deutschland Schulen und Kitas geschlossen, wie ihr ja am eigenen Leib erfahrt. Dazu gibt es viele weitere Maßnahmen, die soziale Kontakte einschränken sollen.

Warum soll sich der Virus nur langsam verbreiten?

Da die Aufnahmefähigkeit der Krankenhäuser begrenzt ist.

Was bedeutet das alles wirtschaftlich?

Bereits seit gut einer Woche befindet sich der Dax (Deutscher Aktienindex) auf Talfahrt und verlor zwischenzeitlich über 20% Punkte. Viele börsennotierte Unternehmen verlieren besonders, wie Fluggesellschaften und Firmen der Luftfahrtbranche, Reise- und Konzertanbieter etc. Generell sind aber viele Unternehmen betroffen. Die Bundesregierung hat allerdings schon wirtschaftliche Hilfen angekündigt. Notenbanken versuchen zudem mit Krediten und Zinsänderungen zu helfen.

Wie sieht die Lage im Sport aus?

Die meisten Sportveranstaltungen fallen aus. Die Bundesliga pausiert bis spätestens 2. April, andere wie Handball-, Basketballigen etc. enden vorzeitig. Für einige Vereine eine wirtschaftliche Katastrophe. DFB und die Deutsche Fußballliga

(DFL) wollen aber mit Krediten vor allem kleine Vereine in der 2. und 3. Liga helfen. Wie es in anderen Sportarten mit jeweiligen Hilfen aussieht ist unbekannt. Die EM wird zudem wahrscheinlich auf nächstes Jahr verschoben, wie es aus UEFA Kreisen heißt.

Wie geht es anderen Ländern?

Besonders betroffen sind in Europa vor allem Italien, Österreich und Spanien. Diese haben für ihre Bevölkerung auch schon Ausgangssperren verhängt. Dies liegt vor allem daran, dass das Virus nicht schnell genug entdeckt wurde. Viele europäische Staaten schlossen zudem ihre Grenzen. Dazu zählen Polen, Tschechien, Österreich, Frankreich, Spanien, Dänemark, Italien und die Schweiz. In den USA steigt die Zahl der Infizierten ebenfalls stetig an. Bereits am 11. März hatte das Land ein Einreiseverbot für alle Europäer, wie vorher auch schon für Chinesen und Iraner erlassen. Zurückgekehrte US-Bürger müssen für 14 Tage in Quarantäne. Das Krisenmanagement des US-Präsidenten wird aber auch kritisiert, vor allem weil zu wenig Tests vorhanden sind.

Muss ich mich nun sorgen?

Die Lage in Deutschland ist laut Robert Koch Institut immer noch mäßig. Das wichtigste derzeit ist vor allem soziale Isolation. Bleibt am besten zu Hause und vermeidet unnötige soziale Kontakte. Treffen mit Freunden zu zweit bleiben aber noch erlaubt. Besucht eure Großeltern bis zum Ende der Krise am besten nicht und helft ihnen z.B. indem ihr für sie einkauft.

Bleibt gesund!

Im Namen der Redaktion

Kay Rabe von Kühlewein und Aaron Müller

Diskussion

Warum die Schule später beginnen sollte

Morgens aus dem Bett zu kommen, fällt den meisten Schülern richtig schwer. Wenn man den Erwachsenen Glauben schenken will, liegt das daran, dass wir einfach zu spät ins Bett gehen. Doch das stimmt nicht (immer).

Wissenschaftlich belegt ist, dass, wenn die Schule später beginnt, die Schüler ausgeschlafener sind. Das liegt daran, dass Schüler sogenannte „Eulen“ sind. Es gibt zwei Arten von Menschen, die „Eulen“ werden erst spät müde und wachen dementsprechend spät wieder auf. Die andere Art wird „Lerchen“ genannt. Sie sind früh müde und deshalb auch früh wieder wach.

Klar ist: Bis zum 20. Lebensjahr wird man immer mehr zur „Eule“. Erst wenn man schon aus der Schule raus ist, beginnt die Umkehrung und man wird mit zunehmendem Alter immer mehr zur „Lerche“. Darum ist auch der Rat der Erwachsenen, früher ins Bett zu gehen, hart gesagt, für die Tonne. Es bringt einem nichts ins Bett zu gehen, obwohl man noch nicht müde ist, schlafen wird man sicherlich nicht. Darum sind Jugendliche morgens auch immer so müde. Für den Zeitpunkt des Einschlafens können sie nur bedingt etwas, doch für Personen zwischen 13 und 18 wird eine Mindestschlafzeit von 8 Stunden empfohlen. Wenn die Schule bereits um acht Uhr beginnt, müssen die meisten schon um sechs Uhr aufstehen.

In einem Experiment haben Forscher tatsächlich festgestellt, dass es für die Schüler förderlich ist, wenn die Schule beginnt. Für einige Wochen haben sie den Schülern freigestellt, ob sie zur ersten oder zur zweiten Schulstunde kamen. Aus den täglich ausgefüllten Fragebögen der Schüler geht hervor, dass jeder sich besser konzentrieren und lernen konnte, wenn er erst später zur Schule kam. Das spricht also klar für einen späteren Schulbeginn.

Allerdings müsste die Schule dann auch später enden, und genau an diesem Punkt teilen sich



die Meinungen. Manche sind für einen späteren Beginn, der Schüler wegen. Andere sagen, durch einen späteren Schulbeginn beraube man die Kinder und Jugendlichen ihrer Freizeit, da die Schule dann in dieser Zeit läge. Wieder andere meinen, wenn, dann müsse man die Schule komplett umkrempeln. Bei späterem Start muss es eine Art Ganztagschule werden, in der Schüler alles machen können, was sie sonst zu Hause machen, zum Beispiel Mittagessen, Hausaufgaben machen, ein Instrument lernen, einen Sport betreiben oder sonstige Hobbys. Ihr seht, es gibt viele Meinungen über das Thema.

Jetzt seid ihr gefragt!

Wie denkt ihr über einen späteren Schulbeginn? Was sind eure Argumente dafür oder dagegen?

Schreibt uns eure Sicht der Dinge an schuelerzeitung@gymbane.eu

Wir freuen uns auf eure Antworten!

Fenja Lehmann

AGs vorgestellt

Der Unterstufen-Chor

Wer mag es denn nicht zu singen?

Warum kommt ihr dann nicht in den Unterstufen-Chor!

Der Unterstufen Chor findet immer Mittwochs in der 8. und 9. Stunde im Musikraum CU6 statt. Dieser Chor wird betreut von Herrn Hettwer und es sind Mädchen und Jungen aus dem Jahrgang 5 und 6 willkommen.

Diesen Chor gibt es seit 2004. Die Unterstufe gibt es am GBN nämlich erst seit 2004, davor gab es für die Jahrgänge 5 und 6 eine eigene Schulform namens Orientierungsstufe.

Die Anzahl an Schüler/innen kann jedes Jahr variieren, die bisher größte Anzahl waren 67 Schüler/innen, die kleinste Gruppe bestand aus 24 Schüler/innen. Es wird kein Aufnahmesingen gemacht und es gibt keine Obergrenze.

Jedes Halbjahr gibt es 1-3 Probenstage für die zwei große Auftritte und zwar dem Winter- und dem Sommerkonzert, meist gibt es im zweitem



Halbjahr ein paar mehr Auftritte z.B. am „Schnuppertag“. Die Probenstage finden meist im Haus der Begegnung in Bad Nenndorf statt, aber man trifft sich trotzdem immer in der Schule und geht zusammen zum Haus der Begegnung.

Mir macht das Singen im Chor großen Spaß, weil es gut ist, mit anderen zusammen singen zu können!

Mia Djordjevic

Geheime Orte der Schule

Der Abi(t)raum



Die Redaktion hat es ausprobiert (heimlich)

Wenn man durch den Haupteingang hereinkommt, sieht man links sofort den Abi(t)raum. Der Abi(t)raum hat Glaswände, im Raum stehen sehr viele Sofas, Tische, Sessel und Sitzbänke, die sehr gemütlich sind. Die Schüler benehmen sich gut. Man bemerkt es, weil die Sofas noch heil und nicht dreckig sind. Der Abi(t)raum war aber auch nicht preiswert (er kostete 10.000 Euro), die der Förderverein bezahlt hat.

Das Problem: In den Abi(t)raum dürfen nur Abiturienten rein. Das finde ich sehr ungerecht. Die dürfen so toll auf Sofas sitzen und wir müssen auf harten Stühlen sitzen. Wir haben das dann mal heimlich ausprobiert: Die Sofas sind tatsächlich sehr gemütlich.

Henri Neumann

Geheime Orte der Schule II

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach

Auf dem Dach der Schule sind normalerweise nur ganz wenige Leute, es ist gesperrt und nur beim Feueralarm darf man drauf, bzw. drüber. Wenn man mal im Raum B2 1 Unterricht hat, schaut man unwillkürlich aus dem Fenster und sieht dann eine riesige Fläche, auf der eine große Photovoltaikanlage platziert ist. In der Schulstraße hängt zudem ein Messgerät, das mit der Photovoltaikanlage verbunden ist und den Schülern zeigt, wie viel Strom die Anlage erzeugt. Was hat es damit auf sich?

Das GBN hat eine Photovoltaikanlage auf dem Dach um umweltfreundlich Strom zu produzieren und ihn zu nutzen. Sie wurde als „3. Bürger-Solaranlage“ am 21.10.19 auf dem Dach des GBN eingeweiht. Die BürgerEnergieGenossenschaft Schaumburg hat die Anlage geplant und finanziert, zu der Eröffnung hat die Big Band ein kleines Konzert gegeben und es wurden einige Reden, unter anderem vom Landrat, gehalten.



Es wurden insgesamt 646 Module installiert. Das ist jetzt schon die elfte Schule, die mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet worden sei, sagte jemand von der Firma, die für die Installation verantwortlich ist. Die Anlage kann insgesamt rund ein Drittel des jährlichen Stromverbrauchs der Schule übernehmen.

Somit wird man das Dach auch Zukunft nicht mehr für Partys benutzen können und es bleibt ein „geheimer“ Ort des GBN!

Bastian Ramm

Fotostory

Der Tag der offenen Tür 2020

WOW! Die Schule ist ja riesig!



Zum ersten Mal am GBN

Hoffentlich komme ich ans Ziel!
Wie geht das mit verbundenen Augen?



Sich gegenseitig helfen!

Einen Becher
Apfelsaft, bitte!



Klar, hier.
Selbstgemacht!



Was ist das
für ein Stoff?

Ich bekomme keinen Ton
heraus! Trotzdem
Bläserklasse?



Helfen die auch mir,
wenn ich ein
Problem habe?



Eine gute AG?!



Modell: Jonas Bahe, Fotos Tm, Texte: Laura Valadares, Fenja Lehmann und Tm

Aus der Schule

So verbringt man seine Pause: Tischtennis

Eine der (bislang) noch wenigen Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Pausenhof ist Tischtennis mit einem Tennisball. Der Tennisball ist hierbei notwendig, da der Tischtennisball ansonsten von dem Wind weggeblasen wird und obwohl der Ball dann eigentlich auf der Platte landen würde, landet er daneben.

Die Grundregeln gibt es unter:
<https://www.tischtennis.de/mein-sport/spielen/wichtigste-spielregeln.html>.

Allerdings gibt es noch ein paar Spezialregeln:

Die Rundlauf Regeln

Am Anfang stellen sich auf beiden Seiten alle Leute gleichmäßig auf. Einer macht Aufschlag. Nach dem Schlag läuft man auf die andere Seite und stellt sich an. Im Finale spielt man bis 3 Punkte.

Dazu gilt:

- 2 Aufschläge
- Kein Doppelhand
- Ist man raus: 3 Meter Abstand zur Platte halten

- Keine Beleidigungen
- Spaß haben mit Fairness

Tipps und Tricks

- Der Aufschlag sollte knapp auf die Kante oder schnell übers Netz.

- Wie beim Aufschlag sollte auch der Rückschlag auf die Kante oder knapp über knapp über das Netz.

Wenn ein Ball gespielt wird und er hoch auf deine eigene Platte kommt, doll und flach zurück schlagen (Schmetterern). Wenn man den Ball von der Seite trifft, springt der Ball anders als sonst.

Ausprobieren!

Malte Hamann



Hobbys vorgestellt

Handball

Mein Hobby ist Handball, ich mag es, weil man Bewegung bekommt und es Spaß macht.



In der Nähe gibt es z.B.: die HSG in Waltringhausen.

Wenn man den Sport mag, man Zeit investiert und man gut ist, dann kann man bis in die Bundesliga kommen, Profi sein und berühmt werden. Man kann sehr jung anfangen: mit unter 8 Jahren ist man bei den „Minis“, dann in der E- und aufsteigend danach in der D-, C-, B- und A-Jugend.

Mein Lieblingsverein ist Hannover-Burgdorf, weil da mein Lieblingsspieler ist und weil ich in der Nähe wohne. Mein Lieblingsspieler ist Timo Kastening, weil er jung ist, auch bei der HSG angefangen hat und schon mit 24 Jahren in die Nationalmannschaft gekommen ist.

Handball macht mir Spaß, weil man den Arm trainiert und sich richtig austoben kann. Das Hobby ist also geeignet für Leute, die sich gerne

bewegen und sich austoben wollen.

Ich spiele die Position Torwart. Es ist eine wichtige Position.

Ich spiele die Position weil, das mir Spaß macht.

Einige wichtige Regeln:

1. Man darf den Ball nicht mit dem Fuß berühren.

2. Man darf mit dem Ball in der Hand nur drei Schritte gehen, dann muss man prellen oder abspielen.

3. Man darf ein nicht treten, schlagen oder kneifen.

Das Ziel ist, möglichst viele Tore zu werfen, so dass man gewinnt, aber eigentlich geht es nur um Spaß.

Jonas Bahe

Hobbys vorgestellt II

Lesen

Viele Jungen lesen nicht so viel, weil sie z. B. Videospiele spannender finden. Die sind nicht gut für die Augen und verursachen noch andere Probleme. Ich finde Lesen eine gute Alternative, es ist sehr interessant und spannend. Außerdem gibt es auch für Jugendliche spannende Bücher z. B. "Sadie" oder "Wie du mich siehst". Auch für jüngere gibt es spannende Bücher z. B. „Bissig!“ oder das Lustige Taschenbuch. Ich persönlich

lese sehr gerne, besonders gerne "Die drei ???", Fußballbücher oder „Warrior Cats“.

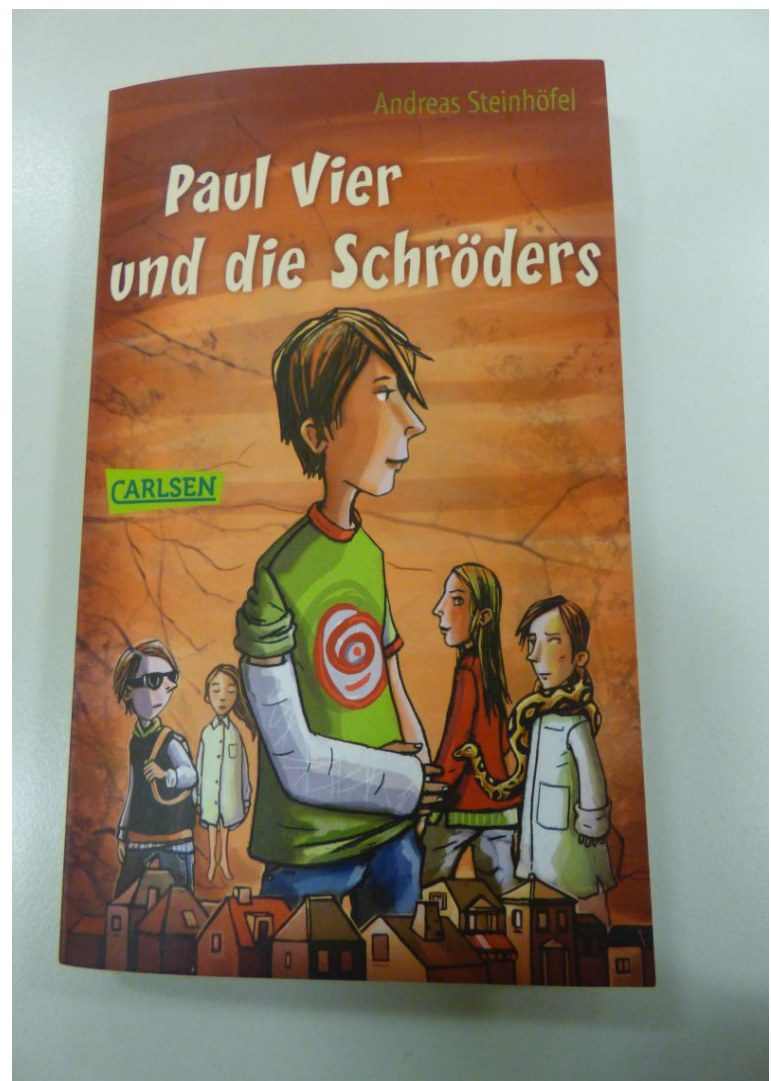
Lesen hilft außerdem beim Schreiben und somit bei Aufsätzen oder Diktaten. Es fördert auch die Konzentration. Bei Büchern wo das Ende offen gelassen wird, kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen und sie so fördern. Auch beim Einschlafen ist ein Buch viel besser als das Handy.

Buchvorstellung: Paul Vier und die Schröders

In diesem Buch geht es um eine Familie, die neu in den Ort zieht und viel Chaos anrichtet. Die Kaffeetanten, zu denen auch Pauls Mutter gehört, behaupten, sie seien eine verrückte und asoziale Familie. Paul ist einer anderen Meinung, er ist in Delphine, eine von den vier Schröderkindern verknallt. Die Mutter der Schröderkinder ist krank, deswegen müssen sie sich alleine versorgen. Ein weiteres Problem: Erasmus' Schlange frisst einen weißen Hamster, weswegen er und seine Geschwister in der Schule nicht gerne gesehen sind. Paul Vier spielt in dem Buch mit den Schröderkindern die Hauptrolle und ist der Held.

Ich empfehle dieses Buch Kindern/Jugendlichen, die gerne Chaos mögen und Leuten, die es verrückt mögen.

Johannes Füssel



Osterspecial

Ostern international

Bald ist Ostern. Wahrscheinlich sucht ihr dann nach Schokoeiern oder kleinen Geschenken. Aber wie sieht das in anderen Ländern aus? Dies liest du hier an 6 lustigen Beispielen.



In **Finnland** gibt es Schläge – aber nur sanfte. Sie schlagen ihre Freunde oder Verwandte mit Birkenruten. Dies soll an die Palmwedeln, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde, erinnern. Am Ostersonntag wird's laut: Es ziehen nämlich Kinder mit Trommeln und Tröten durch die Straßen und beenden die Zeit der Trauer.



In **Schweden** gehen die Frauen, die noch ihren Liebsten erobern wollen, nachts heimlich an eine Quelle um das Osterwasser zu holen. Wenn sie es dann schaffen, das Wasser unbemerkt zu holen und es, ohne dass es ihr Liebster merkt, über ihn zu schütten, dann soll eine erfolgreiche Beziehung ihre Zukunft sein.



In **Australien** holen Paare Wasser aus einem Fluss und bewahren es bis zum Hochzeitstag auf. Bevor sie dann zur Kirche gehen, bespritzen sie sich gegenseitig damit. Sie hoffen, dass dies ihrer Ehe Glück bringt.



Im **Nordwesten von Argentinien** besuchen die Kinder morgens ihre Paten oder andere Verwandte und bitten kniend um einem „Segen“. Damit ist einerseits ein wirklicher Segen gemeint, andererseits aber auch Süßigkeiten.



In **Österreich** wird am Gründonnerstag vermehrt Grünes gegessen, nämlich Spinat. Die an diesem Tag gelegten Eier gelten als Glück bringend und Unheil abwehrend. Für Kinder ist der Palmsonntag besonders wichtig. Sie bitten um gutes Wachstum, indem sie mit Bändern, Brezeln und Äpfeln geschmückte Palmstangen zur Kirche tragen.



In **Luxemburg** ziehen die Kinder am Karfreitag mit Schlehdornsträuchern, welche mit bunten Bändern und Papierblumen geschmückt sind, singend und klappernd durch die Straßen. Am Abend werden die Sträußchen traditionell verbrannt.

gesammelt von **Aaron Müller**

Traumberufe vorgestellt

Lehrer

Man kennt ihn, den Lehrer, den man nicht versteht und sich sagt "Ich werde nicht so sein!" oder "Ich werde niemals Lehrer!". Doch wie wird man Lehrer, was macht man im Job außer zu unterrichten und wie viel Geld verdient man eigentlich damit? Diese und mehr Fragen kläre ich in dem Artikel.



Am Abend zu Hause noch (schnell) den Unterricht für morgen vorbereiten, Unterlagen heraussuchen, z.B. Arbeitsblätter, überlegen, wann die nächste Arbeit stattfindet, einen Plan oder eine Checkliste für die Sachen, die man im Unterricht erreichen will, anlegen. Noch schnell zwei-drei Emails schreiben und beantworten. Dann geht es am nächsten Morgen los:

7:00.

In der Schule angekommen, legt man alles für den Unterricht bereit, kopiert noch benötigte Materialien und legt dann mit dem Unterricht um 8:00 los.

8:00.

Der Unterricht beginnt, vier bis sechs Stunden in verschiedenen Klassen, noch eine Pausenaufsicht.

13:15.

Gong der letzten Unterrichtsstunde ertönt (wenn man nicht am Nachmittag noch Unterricht hat).

Nach 14:10.

Man arbeitet zu Hause weiter, um z.B. Klassenarbeiten zu korrigieren, oder sich für die nächste Stunden vorzubereiten. Man kann danach Feierabend haben oder siehe oben.

Im Moment besteht ein Lehrermangel, aber sehr viele spricht der Job als Lehrer nicht so an wie andere Berufe. Deshalb noch ein paar Pro und Contras des Lehrerberufs:

Pro:

- Man kann seinen Unterricht (relativ) frei gestalten.
- Man verdient ordentlich Geld damit und die meisten sind Beamte.

- Man macht sich einen eigenen Plan.

Contra:

- Man kommt (auch mal) spät nach Hause und muss trotzdem noch arbeiten.
- Stressig, man hat immer was zu tun oder vorzubereiten, daneben gibt es viele andere Aufgaben zu erledigen.

Fragen an einen, der es wissen muss, Herrn Tomhave:

Wie finden Sie es ein Lehrer zu sein?

Ich mag meinen Beruf, auch wenn es manchmal anstrengender ist, als es scheint. Wichtig ist, dass man auch zu Hause sinnvoll arbeitet, also Stunden vorbereitet und Arbeiten korrigiert. Man hat dabei Verantwortung und muss sich immer wieder auch selbst hinterfragen.

Sind Sie glücklich mit dem Job?

Ja, ich arbeite gerne mit jungen Menschen und denke, der Job ermöglicht einem noch genug Freiräume, etwa bei der Einteilung der eigenen Zeit. Die Bezahlung ist auch angemessen.

Könnten Sie sich vorstellen mal für mehrere Jahre plötzlich nicht mehr Lehrer zu sein?

Ja und nein, je nach Stimmungslage. Manchmal scheint es verlockend, mal nicht in einer Schule zu stehen, aber dann hat man ja auch immer noch die Ferien um wieder Abstand zu gewinnen. Am Ende der Sommerferien bin ich auch immer aufgeregt, weil es wieder los geht. Ich möchte

zum Beispiel auch nicht dauernd in einem Büro mit Akten sitzen und keine Menschen treffen...

Warum wurden Sie Lehrer?

Ich mag meine Unterrichtsfächer (tatsächlich)

und ich glaube, es ist sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche eine Bildung erhalten, die sie soweit möglich auf das Leben vorbereitet. Ich habe daran gerne teil und gebe mein Bestes.

Marcel Rath

Traumberufe vorgestellt (II)

Musiker

Viele Menschen widmen sich der Musik als Beruf um ihren Ideen für eigene Songs in einer Solokarriere oder Bands freien Lauf zu lassen, andere Menschen dagegen treten einem Orchester bei um von andern komponierte, größere Stücke zu spielen, wie z.B. Fluch der Karibik oder Star Wars .



Das Erlernen eines Instruments ist allerdings viel schwerer als es sich anhört, denn es erfordert jahrelanges Training. Bei uns am GBN gibt es ja die Bläserklasse, dort lernt man 2 Jahre lange ein Instrument und kann dann ins Orchester der Schule gehen oder aufhören.

Verschiedene Instrumente?

Wenn man ein Musiker werden möchte, muss man das richtige Instrument finden, das zu einem passt.

Es gibt viele verschiedene Instrumente, welches jedes zu einer Instrumentengruppe gehört.

Hier seht ihr eine kleine Auflistung mit den Instrumentengruppen und ein Paar Beispielinstrumente:

- Die Streicher: Geige , Bass
- Holzbläser: Klarinette , Saxophon
- Blechbläser: Tuba, Posaune
- Zupfer: Harfe
- Schläger: Schlagzeug, Pauken

Vorteile und Nachteile des Berufs Musiker

Vorteile:

- man macht einen Beruf, den man liebt
- man muss nicht den ganzen Tag 8 Stunden in einem Büro sitzen
- wenn man gut ist, verdient man viel Geld

Nachteile:

- man hat kein festes Einkommen
 - es gibt nicht so etwas wie eine Ausbildung
 - nur wenige Leute können ihr Alltagsleben damit finanzieren, die meisten müssen einen Nebenjob annehmen
- Und dies waren nur wenige Beispiele der Vor- und Nachteile .

Geld verdienen mit Musik?

Wenn man Musiker als Beruf wählt, ist das riskant, denn man verdient nur Geld, wenn man als Band oder Orchester gut ist. Die meisten Leute machen Musik also aus Leidenschaft, weil es ihnen Spaß macht und sie verdienen wenig Geld. Deshalb sollte man Musiker als Nebenjob machen oder sich einen gut bezahlten Job suchen, was leichter gesagt als getan ist.

Louis Kölner-Wegner

Bewerten Schüler ihre Lehrer nach der Notenvergabe?

Was denken Schüler eigentlich wirklich über Lehrer und sind Klassenkameraden immer gleich die engsten Freunde? Sie ist Schülerin des GBN und hat einige Antworten auf diese und noch viele weiteren Fragen parat. Unter dem anonymen Namen „Lucy“, plaudert die junge Schülerin gegenüber „Great Big News“ hin und wieder mal über ihren Alltag an unserer Schule und erzählt die Dinge ganz aus Schülersicht...

***Personennamen sind erfunden.**

Manchmal frage ich mich, ob Lehrer eigentlich die geringste Vorstellung davon haben, wie beliebt oder unbeliebt sie wirklich unter den Schülern sind. Erst vor kurzem wurde ich Zeuge eines Gespräches einiger Jungs aus meiner Klasse, die sich in ihrer Clique über eine Lehrerin unterhielten. Dabei wurde sie unwissentlich Opfer übler Beleidigungen: „Verpiss dich mit deiner vier sonst wo hin!“, rief Pedro und schmiss seine leere Wasserflasche brutal in den Papierkorb. Die anderen Jungs grölten vor Lachen.

Es sind diese Momente in meinem Schullalltag, in denen ich mich frage, ob ich hier wirklich auf dem Gymnasium gelandet bin. Ist es richtig eine Lehrkraft nach ihrer Notenvergabe zu bewerten? Immer öfter höre ich wie das Ansehen einer Lehrkraft über die eigenen Noten ausgemacht wird. Nicht nur bei schlechten Noten, viel öfter noch bei guten Noten. Sätze wie, „Frau Bachmayer ist voll chillig, die hat mir in Mathe ‘ne zwei gegeben“, ist nur einer von vielen.

Natürlich geht jede Lehrkraft anders mit den Noten um, einige sind strenger, andere lockerer und ich will auch gar nicht sagen, dass ich immer voll und ganz hinter der Notenvergabe einiger Lehrer stehe. Im Gegenteil, manchmal frage ich mich nach einer Notenbesprechung wirklich, ob die Lehrkraft die letzten Stunden mental überhaupt anwesend war. Aber eigentlich sind wir - als Schüler - doch selbst für unsere Noten verantwortlich. Was kann die Lehrerin dafür, dass sich Pedro im letzten Halbjahr nur zehnmal

gemeldet hat und den Rest der Stunden damit verbracht hat, genervt auf seinem Stuhl zu hocken? Nichts. Und dennoch entscheiden viele Schüler nach diesem Verfahren, ob sie eine Lehrkraft mögen oder nicht.

Zum Glück erlebe ich auch die Schüler, die da eher auf andere Kriterien achten. Wie gut unterrichtet die Lehrkraft, versteht man den Inhalt am Ende der Stunde? Gestaltet sie den Unterricht spannend und ist selbst vielleicht sehr offen und vielseitig? Oder gehört die Lehrkraft zu der Sorte Lehrer, die bloß eine Dreiviertelstunde ihren Lehrstoff durchziehen? Auch der Charakter spielt hierbei eine wichtige Rolle, was meiner Meinung nach total menschlich ist. Ich selbst bemerke immer wieder, dass ich bei Lehrkräften, die ich von Anfang an sympathisch finde, lieber im Unterricht sitze, als bei Lehrern, die ich vom Charakter her nicht so sympathisch finde – unabhängig davon, welches Fach unterrichtet wird.

So hat jeder Schüler auch seine eigenen, persönlichen Kriterien, nach denen er entscheidet, wie sehr er eine Lehrkraft mag oder eben nicht. Ob die Notenvergabe dabei eine Rolle spielen sollte? Ich finde nicht, schließlich will doch auch kein Schüler, dass die Lehrer uns danach bewerten, wie gut sie uns leiden können. Dass es auch Lehrer gibt, die hin und wieder nach ihrem Gemütszustand bewerten, wage ich nicht auszuschließen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Zeitgeschehen

Böllerverbot?

Wer kennt es nicht: Ab dem 31.12. spätnachmittags wird geböllert. Ab dem Jahreswechsel 2020/2021 werden Böller eventuell verboten. Alles Wichtige was ihr dazu wissen müsst, bekommt ihr hier.

Die Leute, die Böllern gehen und mit „Es macht doch Spaß“ argumentieren, sind sich der Gefahr, die die Böller verursachen, nicht bewusst. Meist sind abgetrennte Finger, Verbrennungen o.ä. die Verletzungen, mit denen Menschen in der Silvesternacht in städtische Krankenhäuser eingeliefert werden. Rund 55 Verletzte werden in der Silvesternacht in hannoversche Krankenhäuser eingeliefert, meist wegen Verbrennungen oder ähnlichem. Außerdem verursacht der gedankenlose Umgang auch schlimmstenfalls Autounfälle oder andere Schäden. Außerdem bekommen viele Tiere und auch manche Menschen Panik.

Auch der Umweltschutz ist wichtig, was viele aber nicht wissen: in der besagten Nacht werden riesige Mengen des giftigen Feinstaubs rausgehauen. Manche sagen, dass die einzigen



Profiteure dieser Nacht die Pyrotechniker sind, die um die Silvesterzeit ihren Hauptumsatz machen.

Am Morgen danach muss der Müll, den zum Beispiel die Raketenhalterungen verursachen, weggeräumt werden. Das macht keiner freiwillig, sondern man schläft lieber aus um den ersten Tag im Jahr mit seiner Familie zu verbringen. Damit der Müll nicht liegen bleibt müssen dann alle dafür zahlen.

Viele Leute mögen es zu böllern, aber manche wissen nicht, dass in Hannover aus diesen Gründen schon jetzt in manchen Stadtteilen gar nicht geböllert werden darf, z.B. in der Innenstadt bzw. vom Kröpcke bis zum Opernplatz.

Mia Djordjevic

Schöne neue Welt

TikTok

TikTok ist der totale Trend! Aber was ist eigentlich TikTok und was macht man da?

TikTok ist die weltweit führende Plattform für kurze Videos auf dem Smartphone. Laut Selbstdarstellung besteht die „Mission“ darin, die Kreativität, das Wissen und wichtige Momente des Alltagslebens aufzunehmen und zu teilen. Die Plattform soll so ein Zuhause für kreative Videos, die für authentische, inspirierende und lustige Erfahrungen sorgen, sein.

FunFacts:

- Das TikTok Logo soll eine Achtelnote darstellen.
- TikTok hat weltweit Standorte, unter anderem im Los Angeles, New York, London, Paris, Berlin, Dubai, Mumbai, Singapur, Jakarta, Seoul und Tokio.
- TikTok hieß früher Musical.ly.
- TikTok selbst wurde im September 2016 von Zhang Yiming, dem Gründer von ByteDance, ins Leben gerufen.
- Die TikTok Videos heißen TikToks.

Falls ihr euch TikTok herunterladen wollt, gibt es hier noch ein paar Tipps, die ihr beachten solltet:

Ist TikTok kostenlos? Ja und nein. Einerseits kann sich jeder ohne Geldzahlungen TikTok auf das Smartphone laden.

Andererseits kann man innerhalb der App so genannte Coins kaufen: für 1,09 bis 104,99 EUR. Mit diesen Coins ist es möglich, einem Star oder Idol ein Geschenk zu machen. Dieser kann das Geschenk dann wieder in Geld umwandeln. TikTok selbst verdient daran mit.

Zudem ist bekannt, dass TikTok Daten der Nutzer sammelt – und es ist nicht bekannt, was mit diesen Daten passiert. Also achtet darauf was ihr hochladet und bekannt gebt.

Wie alt muss man für TikTok sein? Laut Nutzungsbedingungen musst du mindestens 13 Jahre alt sein, um TikTok zu nutzen. Bist du unter 18 Jahre alt, benötigst du offiziell die Einwilligung eines Erziehungsberechtigten – diese wird jedoch von den Betreiber/innen der Anwendung nicht tatsächlich eingeholt.

Ist TikTok sicher? TikTok ist bei Kindern beliebt.



Logo

Für mehr Sicherheit können eure Eltern einiges beachten. Am besten richten ihr TikTok

gemeinsam mit euren Eltern ein. Sicherheitsregeln und Absprachen darüber, was gepostet wird, können vor potenziellen Gefahren schützen (z.B. vor Cyber-Mobbing oder vor Hacker).

Mehr Infos gibt's hier:

<https://www.schau-hin.info/sicherheit-risiken/tiktok-musically-mehr-sicherheit-fuer-kinder>.

Aber Achtung: Alles, was ins Internet hochgeladen wird, bleibt überall!!!

Überlegt gründlich mit euren Eltern,

was ihr hochladen dürft und was nicht!!! Man muss vor allem die Einstellungen beachten: Es gibt bei TikTok z.B. die Funktion, dass, wenn man eine Person „followt“ und die Person dich, du Videos hochladen kannst, die nur deine „Freunde“ sehen können.

Falls euch diese App anspricht und ihr sie haben wollt, dann könnt ihr sie kostenlos im App Store, bei Google Play und im amazon appstore herunterladen.

Laura Valadares

Schöne neue Welt II

Gefahr im Internet

Tik Tok, Instagram, Snapchat und viele weiteren Social Media Plattformen kann man nutzen und möchte man auch unbedingt haben. Man möchte auch wenn möglich viele Follower haben, aber was ist mit den Gefahren, die auf den Sozial Media Apps lauern? Dieser Artikel wird sehr ernst... und ich möchte hier auch meine eigenen Erfahrungen berichten.

Wenn ich eigentlich noch zu jung bin für diese Plattform, wie soll/kann ich mich einloggen?

Social Media sind eigentlich erst ab 16 oder wenn nicht sogar mit 18 Jahren verfügbar. Natürlich kann man sich mit Einverständniserklärung der Eltern einen Account erstellen (wenn man noch jünger ist). Wenn man einen Account hat, muss man sich besonders

die Gefahren bewusst machen. In manchen Social Media Apps (z.B. Instagram) kann man den Usern Nachrichten verschicken, klingt zuerst ganz toll, aber das kann auch zu Nachteilen führen. Das, worauf ich jetzt hinaus möchte, ist, dass fremde Personen euch anschreiben können und bestimmte Sachen verschicken können (wenn ihr versteht, was ich meine).

Ich habe so eine Nachricht bekommen was nun?

Wenn man so eine Nachricht bekommt (was mir auch schon passiert ist), zeigt es sofort euren Eltern (wenn ihr noch minderjährig seid). Ihr müsst euch auch deshalb nicht schämen, es geht immerhin um etwas Ernstes und da habt ihr dann nicht die Schuld! Wenn ihr mit euren Eltern wegen irgendwelchen Gründen nicht über so etwas sprechen könnt, gibt es noch Variante 2. Ihr blockt und meldet die Person, weil sowas ist nicht okay! Mir ist das persönlich auch schon mal passiert... nur dass mir jemand eine ... Frage gestellt hat und sowas nimmt einen echt mit. Man fühlt eine Mischung aus: Schock, Sprachlosigkeit und Unsicherheit. Ich habe den Fehler gemacht, mich damit zu beschäftigen, obwohl man das Profilbild der Person nicht erkennen konnte und ich nicht wusste, wer dahinter steckte.

Und allein bei sowas antwortet der Person erst recht nicht! Das gleiche gilt auch für Gruppen, wenn ihr in eine Gruppe gesteckt werdet, mit Leuten, die ihr nicht kennt. Geht raus! Da dort nämlich genau das gleiche passieren kann. Was

auch passieren kann, ist, dass die Person sich mit euch treffen möchte und gerade bei sowas seid bitte vorsichtig, man weiß nie, wer dahinter steckt. Es kann auch passieren, dass die Person, für die ihr sie gehalten habt, ganz anders ist und euch vielleicht kidnappen könnte. Wenn ihr euch trotzdem drauf einlasst, geht dort wenigstens nicht alleine hin und trifft euch an einem Ort, wo viele Menschen sind.

Was für Nachrichten darf ich versenden?

Ich glaube es ist inzwischen wohl klar, dass man keine ... Bilder verschicken sollte, da dann die Person Screenshots machen kann, sie fotoshoppert und veröffentlichen könnte. Im schlimmsten Fall kann es sogar zu Cybermobbing führen.

Meine Meinung zu sowas ist, dass ich nicht verstehe, warum solche Leute so etwas tun. Man kann einen psychisch echt zerstören, was mir auch hätte passieren können, wenn ich es nicht meinen Eltern gezeigt hätte.

Charleen Liestmann



Wer ist...

Malala Yousafzai

Name: Malala Yousafzai

Geboren: 12. Juli 1997

Herkunft: Pakistan

Beruf: Kinderrechtsaktivistin

Familie: Mutter: Tor Pekai Yousafzai

Vater: Ziauddin Yousafzai (ein pakistanischer Bildungsaktivist, der sich für die Bildungsrechte von Mädchen einsetzt, insbesondere für pakistanische Mädchen)

Malala Yousafzai ist eine Kinderrechtsaktivistin aus dem Swat-Tal in Pakistan. Am 10. Oktober 2014 wurde ihr gemeinsam mit Kailash Satyarthi der Friedensnobelpreis zuerkannt. Sie ist die jüngste Preisträgerin in der Geschichte des Nobelpreises und die mit Abstand jüngste in der Geschichte des Friedensnobelpreises. Seit dem 10. April 2017 ist Yousafzai Friedensbotschafterin der UN.

Am 9. Oktober 2012 hielten einige Taliban ihren Schulbus auf der Heimfahrt an und fragten nach Yousafzai. Ein Taliban schoss mit einem Colt 45 aus nächster Nähe auf sie. Dabei wurde sie durch Schüsse in Kopf und Hals schwer verletzt. Außerdem verletzten die Attentäter einige ihrer Mitschülerinnen. Yousafzai musste in einem Militärkrankenhaus in Peschawar operiert werden. Anlass für den Anschlag war den Taliban zufolge der Einsatz des Mädchens für die schulische Bildung der weiblichen Bevölkerung. Später, am 30. April 2015, wurden der Schütze und weitere neun der Mittäterschaft beschuldigte Personen, die im September 2014 gefasst wurden, in Pakistan angeklagt. Nur gegen zwei der Attentäter, darunter den Schützen, wurden Haftstrafen von jeweils 25 Jahren verhängt.

Drei Tage nach dem Attentat wurde Malala aus der Provinzhauptstadt Peschawar nach Rawalpindi verlegt, es bestand noch Lebensgefahr. Weitere drei Tage später wurde sie nach Großbritannien ausgeflogen und ins



Queen

Elizabeth

Hospital

Birmingham,

in eine erst kurz zuvor eröffnete, auf Schusswaffenverletzungen und Kopfwunden spezialisierte Abteilung, verlegt, in der sonst verwundete britische Soldaten behandelt werden.

Wegen eines Luftröhrenschnitts konnte Malala Yousafzai sich zunächst nur schriftlich mit dem Krankenhauspersonal verständigen. Das Geschoss, das sie beim Anschlag verletzt hatte, war oberhalb ihres linken Auges eingedrungen und hatte Teile des Kopfes zerstört. Anfang Januar 2013 verließ Yousafzai das Krankenhaus vorerst, um sich aber in den folgenden Wochen noch Operationen zur plastischen Rekonstruktion des Schädels und des Gesichts zu unterziehen, bei denen auch der für das Gehör erforderliche Teil des Gesichtsnervs wiederhergestellt wurde. Am 7. Februar 2013 konnte Yousafzai das Krankenhaus in Birmingham verlassen.

Im Dezember 2012 wurde in Zusammenarbeit mit der UNESCO der Malala-Fonds gegründet, um weltweit das Recht von Kindern auf Bildung durchzusetzen. Am 8. Februar 2013 wurde dann bekannt, dass sie offiziell für den Friedensnobelpreis in Oslo nominiert worden war. Malala war 2013 die bisher jüngste Kandidatin für den Friedensnobelpreis. Vom 20. März an besuchte sie die Edgbaston High School für

© Claude Truong-Ngoc Wikimedia Commons

Mädchen in Birmingham und gab ihrem Wunsch Ausdruck, dass alle Mädchen auf der Welt die Möglichkeit zum Schulbesuch haben sollten. Am 12. Juli 2013, ihrem 16. Geburtstag, sprach sie zum Beispiel vor der Jugendversammlung der UNO. Es war ihre erste öffentliche Rede seit dem Attentat. Sie überreichte dem anwesenden UNO-

Generalsekretär Ban Ki-Moon dabei die Petition für die Bildung aller Kinder mit vier Millionen Unterschriften.

Malala gilt als ein Vorbild für viele junge Frauen, denn sie wehrt sich gegen Unrecht und will dass alle ein Recht auf eine gute Zukunft haben.

Laura Valadares

Zeitgeschehen (in unserer Schule)

Die Befreiung von Auschwitz

27. Januar 1945: Die Rote Armee befreit Auschwitz, das größte Konzentrationslager der Nazis, und seine Insassen. Seit 2005 ist dieser Tag der offizielle Gedenktag für unsere schlimme, deutsche Vergangenheit. Sie sollte nicht vergessen werden.

„Verbrechen an der Menschheit verjähren nicht. Wir haben die immerwährende Verantwortung, das Wissen über die Gräueltaten von damals weiterzugeben und das Erinnern wachzuhalten“, sagte Angela Merkel bei der Gedenkveranstaltung zum Holocaust im Jahre 2015.

Am 27. Januar 1945 befreite die sogenannte Rote Armee, so wurde die Armee der Sowjetunion genannt, das KZ Auschwitz-Birkenau. Es war das größte Konzentrationslager der Nationalsozialisten, insgesamt töteten sie dort mehr als 1,1 Millionen Juden und andere Verfolgte. Insgesamt fielen dem NS-Terror allein ca. 6 Millionen Juden zum Opfer. Die meisten wurden erschossen, vergast und dann verbrannt, aber auch nicht wenige arbeiteten sich zu Tode. Die Chancen in diesem System zu Überleben waren gering, die Menschen waren für die Nazis nicht mehr als die Nummern die man ihnen eintätowiert hatte.



Der zehnte Jahrgang informiert über die Geschehnisse

Doch leider sterben die Zeitzeugen, die den Krieg oder sogar die Konzentrationslager (kurz KZ) überlebten. Unter anderem auch deswegen hat sich auch das GBN zur Aufgabe gemacht, die schlimmen Verbrechen nicht zu vergessen. In Jahrgang 10 wird das Thema ausführlich im Rahmen des Geschichtsunterrichts behandelt und zur Veranschaulichung das KZ Bergen-Belsen besucht. Dieses Jahr gab es zusätzlich eine Aktion, die alle Jahrgänge an die Verbrechen erinnern soll. Dazu hat der 10. Jahrgang unter der Leitung von Herrn Koblitz und Herrn Mehsner alle Schüler der unteren Jahrgänge in kurzen Präsentationen über die damaligen Untaten informiert.

Fenja Lehmann

Warum wir unsere Mobilitätsgewohnheiten ändern müssen!

Was man auf dem Weg zur Schule für den Klimaschutz tun kann

Für mich war es die erlösende Nachricht des Jahres. Die Schulleitung hat endlich beschlossen Elterntaxis von der Schule fernzuhalten und - neben der Lösung für ein Verkehrsproblem - auch einen großen Schritt in Richtung des effektiven Klimaschutzes getan. Dennoch werden vermutlich auch weiterhin SchülerInnen klimaschädlich zur Schule kommen. Was ist das Problem, welche Alternativen gibt es und was muss sich ändern?

Jeden Tag das gleiche Problem. Kurz vor Beginn der ersten Stunde schieben sich die Autos der Eltern, der Schüler, der Lehrer, die Busse, Fahrradfahrer, Fußgänger, Motorrad- und Mofafahrer entlang der Horster Straße, um zur Schule zu kommen. Ein beliebter Kurzzeitparkplatz für Elterntaxis, also Fahrzeuge von Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, ist dabei die Buswendeschleife vor der Schule. Das Problem hierbei: Durch die vielen Autos auf der Spur entstehen Situationen, die für alle Verkehrsteilnehmer, aber vor allem Busse schlecht einsehbar bzw. gefährlich sind. Teilweise drängeln sich Autos zentimeterweise an den Bussen vorbei, oder beide Teilnehmer kommen sich so in die Quere, dass Busse sogar rückwärtsfahren müssen, ein besonders heikles Fahrmanöver. Aus diesem Grund beschloss die letzte Schulleitung bereits, die Buswendeschleife als Parkplatz nur auf einer Seite zu nutzen. Zusätzlich wurden Verstöße gegen diese Maßnahme von den Schulscouts angesprochen oder der Polizei bei Kontrollen geahndet. Das Problem aber blieb. Außerdem wichen nun viele Eltern auch auf den Lehrerparkplatz aus, der für solche Situationen gar nicht gedacht ist, da er viel zu klein ist und sich die Autos auch hier oft

aneinander vorbeischieben, sodass es ebenfalls gefährlich wird. Aufgrund von häufigen Beschwerden und der sowieso im wahrsten Sinne des Wortes verfahrenen Situation, beschloss die Schulleitung nun zusammen mit der Polizei einige Änderungen, die nun folgen sollen. Zum einen soll der Lehrerparkplatz mit einer Schranke versehen werden, sodass eben nur noch Lehrkräfte den Parkplatz befahren können. Zudem wird die Buswendeschleife nur einseitig befahrbar sein, und zwar nur für Busse. Autos, auch die der Lehrer, müssen weichen. Eltern sollen ihre Kinder stattdessen am Hallenbad rauslassen. Die SchülerInnen können dann den kleinen Fußweg zum Gymnasium nutzen und sind, solange sie frühzeitig am Hallenbad abgesetzt werden, auch pünktlich da.

Die Vorschläge sollten eigentlich nur ein Verkehrsproblem lösen, für mich ist es aber auch ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Autos verursachen, so wie auch Flugzeuge, Motorräder und LKW - alle Fahrzeuge, die Kraftstoffe verbrennen - CO₂. Das Auto ist dabei das Lieblingskind der Deutschen. Es gibt wenige, außer in der Großstadt, die auf ihr Auto verzichten. Inzwischen nimmt die Automanie auf dem Weg zur Schule für mich aber Überhand. Immer mehr Schüler lassen sich scheinbar morgens mit dem Auto zur Schule bringen, oder fahren selbst. Ich verstehe dieses Verhalten und nehme mich da in Teilen auch nicht heraus, es ist ja meistens so bequem. Dabei gibt es Alternativen, zum Beispiel das Fahrrad. Es verbraucht 0 kg CO₂ und fördert zudem die Bewegung. Ich fahre seit der 5. Klasse eigentlich fast jeden Tag (außer ich bin krank) mit dem Fahrrad. Das mag am Anfang schwierig sein, vor allem, wenn man morgens bei Regen mit nasser



verursachen, so wie auch Flugzeuge, Motorräder und LKW - alle Fahrzeuge, die Kraftstoffe verbrennen - CO₂. Das Auto ist dabei das Lieblingskind der Deutschen. Es gibt wenige, außer in der Großstadt, die auf ihr Auto verzichten. Inzwischen nimmt die Automanie auf dem Weg zur Schule für mich aber Überhand. Immer mehr Schüler lassen sich scheinbar morgens mit dem Auto zur Schule bringen, oder fahren selbst. Ich verstehe dieses Verhalten und nehme mich da in Teilen auch nicht heraus, es ist ja meistens so bequem. Dabei gibt es Alternativen, zum Beispiel das Fahrrad. Es verbraucht 0 kg CO₂ und fördert zudem die Bewegung. Ich fahre seit der 5. Klasse eigentlich fast jeden Tag (außer ich bin krank) mit dem Fahrrad. Das mag am Anfang schwierig sein, vor allem, wenn man morgens bei Regen mit nasser

Hose ankommt, aber man gewöhnt sich daran.

Eine weitere klimaschonende Alternative sind Bus und Bahn. Zwar fahren Busse auch mit einem Verbrennungsmotor und der Strom für die Bahn wird immer noch zu großen Teilen aus Kohlestrom gewonnen, aber hier macht es Masse an Fahrgästen. Der CO₂ Ausstoß wird gleichmäßig auf alle Fahrgäste verteilt, so dass jeder am Ende mit einer Bilanz von wenigen Gramm CO₂ aus dem Bus aussteigt. Bei der Bahn ist es sogar noch weniger.



Bildquelle: Greg Baker/AFP

Die Nachrichten, die uns aus China erreichen sind beunruhigend. Das Coronavirus breitet sich aus und die Welt wartet gebannt auf immer neue Schreckensmeldungen aus dem kommunistisch regierten Staat. Inzwischen scheint es, als ob China der Lage nicht mehr Herr wird, Verunsicherung macht sich breit. Unsere Schule sagte aufgrund des Virus sogar den alljährlichen Schüleraustausch nach Chongqing ab (siehe unten). Um das Coronavirus soll es in diesem Artikel aber gar nicht gehen, denn bereits im November war China in den Schlagzeilen wegen eines anderen Schreckensereignisses. Damals deckten Journalisten auf, dass tausende Menschen der Volksgruppe der Uiguren in Lager gesperrt und dort umerzogen werden, ein Ereignis, das Erinnerungen an den Holocaust und sowjetische Gulags wieder aufleben lässt. Wie schlimm ist die Menschenrechtsslage wirklich und wie sollte die Welt reagieren?

Wenn wir in Deutschland von Chinesen sprechen, meinen wir meistens die chinesischen

Genau deswegen finde ich diese Entscheidung gut, Elterntaxis aus der Schule zu verbannen. Sobald alle Parkplätze an der Schule gesperrt sind, wird es hoffentlich weniger Eltern geben, die ihre Kinder mit dem Auto möglichst dicht an die Schule bringen. Vielleicht wird aufgrund dieser Entscheidung endlich mal der eigene CO₂ Ausstoß hinterfragt, denn Klimaschutz muss nicht teuer sein, er fängt schon im Kleinen an: Auf dem täglichen Weg zur Schule.

Kay Rabe von Kühlewein

Zeitgeschehen

Kultureller Völkermord?

Wie die chinesische Regierung die Uiguren zu treuen Volksdienern machen will

Staatsbürger, von denen wir ein stereotypes Bild haben. Da ist das asiatisch aussehende Gesicht und manchmal denkt man, man könne sie nicht auseinander halten, was natürlich ein Vorurteil ist. Natürlich stimmt diese Vorstellung nicht. Das Bild, das wir vor Augen haben, sind Han Chinesen, eine Volksgruppe, die etwa 90% der chinesischen Bevölkerung ausmacht. Insgesamt gibt es 90 verschiedene ethnische Gruppen, wovon 56 offiziell anerkannt sind. Neben kleineren Volksgruppen aus anderen Staaten wie z.B. Koreanern gibt es auch ganz kleine, sogenannte ethnische Minderheiten, wie z.B. die „Lhoba“ aus Tibet (ca. 4000 Personen) oder eben die Uiguren. Diese leben in sogenannten autonomen Regionen, also Gebiete in denen diese Minderheiten ihre Kultur leben oder ihre eigene Sprache sprechen dürfen. Formell gehören sie aber noch zur Volksrepublik China. Die Uiguren bestehen aus vielen hundert Stämmen und werden erst seit ca. einhundert Jahren unter dieser Bezeichnung geführt. Sie haben mongolische und türkische Vorfahren und

sprechen häufig auch eine sogenannte „Turksprache“, eine Sprache, die dem Türkischen ähnelt. Die Uiguren sind auch daher größtenteils muslimisch. Die meisten Uiguren, etwa zehn Millionen, leben heute in der Region Xinjiang, es gibt aber auch Uiguren in Peking oder in anderen Regionen Chinas. Für viele Uiguren ist die Zugehörigkeit zu China allerdings ein Problem, da sie gerne einen eigenen Staat ohne chinesische Kontrolle hätten und das gefällt der Regierung in Peking gar nicht. Wenn immer mehr Regionen ihre Unabhängigkeit fordern würden, könnte das Riesenreich irgendwann zusammenbrechen. Aus Frust, dass die chinesische Regierung sie nicht unabhängig werden ließ, radikalisierten sich einige Uiguren und verübten z.B. 2013 einen Anschlag in Peking. Dies versetzte die chinesische Regierung in Alarmbereitschaft und sie entschied sich etwas dagegen zu unternehmen. Anstatt aber zu differenzieren, wurde erst einmal jeder Uigure verdächtigt ein Aufständischer, ein Terrorist zu sein. Diese chinesische Nulltoleranz Politik wurde jetzt bekannt durch Dokumente, die das „International Consortium of Investigative Journalists“ (ICIJ) von einem Whistleblower zugespielt bekam und die ausgewertet wurden. Bei den „China Cables“ handelt es sich um drei verschiedene Arten von Dokumenten: eine ausführliche Anleitung der Kommunistischen Partei zum Betrieb von Internierungslagern, vier interne Bekanntmachungen zu einer Überwachungsdatenbank sowie das Urteil eines chinesischen Gerichts gegen einen Uiguren aus dem Jahr 2018. Durch die Dokumente wurde die Existenz von Lagern in der Region Xinjiang bestätigt. Zudem wurde bestätigt, dass seit 2018 mehr als eine Million Menschen aus der Region von der chinesischen Regierung in die Lager verschleppt wurden. In der Hauptstadt der Region gibt es ganze Straßenzüge, die wie leergefegt wirken. Der Gründe für die Internierung in ein Lager können vielfältig sein. Es reicht ein Anruf ins Ausland, ein zu langer Bart, ein Kopftuch, das in der Öffentlichkeit getragen wird. Hierzu muss man wissen, dass die Uiguren wie keine andere Volksgruppe in China mit Kameras überwacht werden und es gibt kaum eine wirklich freie Meinungsäußerung. Meinungsfreiheit, ein Gut, worauf wir Deutschen so viel Wert legen, kann in China das Urteil für eine Inhaftierung sein. Das Leben in den Lagern ist hart. Es gibt wenig Nahrung, Schikanen von den chinesischen Wärtern, aber vor allem

Propaganda, denn die Lager sind vor allem Umerziehungslager. Hier sollen die Uiguren zu treuen chinesischen Staatsbürgern ausgebildet werden. Die Methoden dabei sind jedoch menschenverachtend und zum Großteil gegen die Religion der Uiguren. So müssen sie zum Beispiel Fleisch essen, Alkohol trinken, manchen werden die Nägel abgerissen, die Köpfe rasiert; sowohl psychische als auch physische Gewalt und Folter soll zur Tagesordnung gehören. Die Häftlinge sollen zermürbt werden, teils auch unter Einsatz von Medikamenten. Einige uigurische Frauen berichten, dass durch verabreichte Spritzen ihre Periode ausblieb, viele werden vergewaltigt, misshandelt. Auch einige Todesfälle soll es in den Lagern wohl schon gegeben haben.

Die chinesische Regierung dementierte zuerst die Existenz der Lager, sagte nach der Veröffentlichung der Dokumente aber, dass es sich um sogenannte freiwillige Bildungseinrichtungen handeln sollte, in denen die Uiguren frei leben sollten und einen Beruf erlernen könnten. Dementsprechend wurden sogar Reportagen aus diesen Bildungseinrichtungen im chinesischen Staatsfernsehen gezeigt, wo es tatsächlich so aussieht, als wären die Uiguren freiwillig und glücklich dort. Die meisten dieser Bilder tun Experten allerdings als Propaganda der Regierung ab, denn es gibt genug Beweise und Augenzeugenberichte: Die Uiguren werden systematisch ausgenutzt, um Arbeiten in den Fabriken zu verrichten, für Firmen, dessen Produkte auch bei uns in Deutschland verkauft werden. Mit einem Begriff sollte man in dieser Debatte dennoch vorsichtig sein: der Begriff „Holocaust“. Immer wieder wird dieser z.B. in Memes verwendet, was auch naheliegend ist, da auch die Nazis Juden in Konzentrationslager sperrten. Gewisse Parallelen finden sich zwar zwischen den Konzentrationslagern der Nazis und den Arbeitslager der Chinesen, doch es gibt auch große Unterschiede, denn in den chinesischen Lagern geht es nicht um die systematische Vernichtung von Menschen. Dennoch, die Botschaft der chinesischen Regierung ist klar: man will den Islam nicht im Land haben.

Warum sollte uns das aber nun interessieren? Nun, auch deutsche Firmen sind in Xinjiang tätig. Unter anderem haben dort BASF, Siemens und Volkswagen eins ihrer Werke in China. Siemens

zum Beispiel ist in diesem Fall Mitproduzent der chinesischen Kamerasysteme, welche die Uiguren überwachen. Menschenrechtler werfen den Firmen vor die Augen vor den Missständen zu verschließen. Auch wir in Deutschland haben eine gewisse Mitverantwortung durch eben den Holocaust, der hier vor 70 Jahren geschah. Die deutsche Geschichte beweist, was die Unterdrückung von Menschen und Kulturen für Folgen haben kann. Warum sollte das gleiche nicht auch jetzt für China gelten? Ist es richtig, einen Menschen aufgrund einer anderen Kultur einzusperren, zu foltern, zu misshandeln, oder sogar zu töten? Rechtfertigt ein radikaler Widerstand einer Minderheit die Auslöschung einer ganzen Kultur? Hat nicht jeder Mensch auf

dieser Welt seine eigene, unantastbare Würde? Wie kann es sein, dass 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg immer noch Menschen wegen ihrer Kultur unterdrückt werden? Wie kann es sein, das gerade Deutschland nicht dazu bereit ist, wirtschaftliche Konsequenzen im Handelsabkommen mit China zu ziehen und somit ein Zeichen für die Akzeptanz von Kulturen und religiösen Minderheiten zu setzen? Wären wir als Einzelner bereit auf die Produkte aus China zu verzichten? Eins steht auf jeden Fall fest: die Auslöschung einer Kultur dürfen wir nicht einfach akzeptieren, denn jede Kultur verdient es zu existieren.

Kay Rabe von Kühlewein und Gina Hartmann



Bildquelle: Alexander Böhm (Wikipedia)

Hanau im Februar 2020. Ein Attentäter erschießt im hessischen Ort nahe Frankfurt zehn Menschen in einer Shisha Bar und einem Kiosk. Obwohl der Mann wohl psychisch krank war, glaubte er an rechte Verschwörungstheorien, wie z.B. den sogenannten „großen Austausch“. Laut dieser Verschwörungstheorie sollen deutsche Bürger von der Regierung systematisch gegen Migranten ausgetauscht werden. Ein Wahnsinn, der Menschenleben kostete.

Propagiert werden solche Theorien auch vom

Zeitgeschehen

Der Populist

Wie ein rechter Medienmacher eine Gegenöffentlichkeit aufbaut

„Compact Magazin“, das mit Überschriften daher kommt wie „Genozid in Gaza“, „Freiwild Frau“, „Kalifat BRD“, oder „Mutti Multikulti“. Das Magazin ist aber nur ein Produkt eines ganzen rechten Medienverlags, gegründet und gesteuert von Jürgen Elsässer, einem Mann, der in Deutschland fast gänzlich unbekannt ist. Wer ist er und wie schaffte er es eine rechte Gegenöffentlichkeit zu schaffen? Dieser Artikel gehört zu unserer Reihe: „AfD - Aufstieg einer rechtsextremen Partei“.

Elsässer wird 1957 in Pforzheim geboren. Nach

dem Studium arbeitete er kurzzeitig als Gymnasiallehrer, bevor er in den 1980er Jahren Mitglied des Kommunistischen Bundes (KB) wurde. Er engagiert sich bei den Grünen und schreibt für die linken Zeitschriften „Arbeiterkampf“ und „Bahamas“. Schnell bemerkt man sein Talent zur Zuspitzung. Sein Spitzname lautete „Der kleine Denker mit den großen Worten“, so ein KB-Weggefährte gegenüber dem Journalisten Christian Fuchs in dessen Buch „Das Netzwerk der Neuen Rechten“. Elsässer sucht Streit und will gehört werden, Provokation bringt ihm Bewunderung.

Mit der Wiedervereinigung wird er Mitbegründer der antideutschen Strömung, die sich gegen den neuen Nationalismus in Deutschland richtet. Zu dieser Zeit kündigt er auch seine Stelle als Berufsschullehrer und tingelt durch die Redaktionen. Er schreibt für verschiedene linke Zeitschriften, darunter bekannte wie „Freitag“ oder „Junge Welt“. Bei seinen Kollegen fällt er nicht nur durch seinen westlichen Lebensstil, sondern auch durch seine Selbstprofilierung auf. Ein ehemaliger Kollege von Elsässer beschreibt ihn als radikalen Narzissten und dass er danach giere, dass sein Name genannt werde. Elsässer veröffentlicht lieber eine steile These, als gar keine These. Am besten passt ihm, was sich gegen den Mainstream richtet. Während des Balkankrieges ergreift er früh Partei für den Diktator Milosevic, der später wegen Völkermord verurteilt wird. Auf einer Serbienreise sieht er erstmals wie Kommunisten und Faschisten gemeinsam regieren.

Er selbst bezeichnet den 11. September als Erweckungserlebnis, wo Elsässer vom rechten zum linken Querfrontler wurde. Veröffentlichte er noch ab 2002 Bücher gegen Antisemitismus und machte Stimmung gegen die damals beliebte rechte Partei DVU, ruft er heute „gegen das internationale Finanzkapital aus London, Washington und Jerusalem“ auf, ein klarer antisemitischer Ausdruck. Laut Elsässers Ex-Freundin sei dies kein Wunder, wie sie dem Journalisten Fuchs erzählt. „Hauptsache er bekommt Zuspruch und Wärme. Jürgen möchte

bewundert werden, dabei ist ihm egal, wer ihm zujubelt.“

Das Compact Magazin hat Elsässer 2010 mit dem Verleger Kai Homilius gegründet. Echte Redaktionsräume gibt es bis heute nicht. Elsässer schreibt die meisten Artikel bis heute selbst, teils unter Pseudonym. Neben Elsässer schreiben aber auch Mitglieder der rechtsextremen Identitären Bewegung, Mitglieder rechtsextremer Think-Tanks und Vereine wie „Ein Prozent“ mit. Auch ein NPD-Politiker schreibt für das Heft. Zudem hat Elsässer eine ganze Verlagswelt um Compact geschaffen. Neben dem monatlichen Heft gibt es Compact Geschichtshefte, ebenfalls mit rechten Thesen, monothematische Editionen zum z.B. Klimawandel oder das „Schwarzbuch Lügenpresse“. Auch ein Personality-Magazin existiert. „Compact Pirincci“ ist dem rechten Buchautoren Akif Pirincci gewidmet. Dieser veröffentlichte anfangs sehr bekannte Katzenkrimis. Berühmt wurde Pirincci aber vor allem, als er in Dresden 2015 bei einer Pegida Rede über Muslime herzieht, obwohl er selbst türkischer Abstammung ist. Er spricht unter anderem von „Moslemmüllhalden“. Die Hetze wird selbst Pegida zu viel, Pirincci wird kurz vor dem Ende das Mikrofon abgedreht. Wegen Volksverhetzung wird er zu einer Geldstrafe verurteilt, Bertelsmann kündigt Pirincci die lukrativen Buchverträge seiner Katzenkrimis, mit denen er reich wurde und auf sein Bonner Haus wird eine Farbbeutelattacke verübt. Trotz dieser Kontroversen darf Pirincci seine Thesen im Heft weiter verbreiten und veröffentlicht seine Bücher, eines beschäftigt sich z.B. auch mit der Verschwörungstheorie des „großen Austauschs“, im rechten Antaios-Verlag von Götz Kubitschek. Mit diesem teilt sich Elsässer den rechten Buchmarkt. Kubitschek bedient die Akademiker und Elsässer den Rest. Seine Zielgruppe sei die Friseurin, gibt er einmal in einem Interview an.

Ein besonderes Verhältnis hat Elsässer auch zur AfD. Auf dem YouTube Kanal des Magazins wurde zu den Landtagswahlen 2017 eine Wahlsendung live übertragen, im Onlineshop gibt

es Taschen mit dem Slogan „Mut zur Wahrheit“ zu kaufen, dem gleichen Slogan, den auch die AfD verwendet. In einem Interview behauptet Elsässer, dass durch sein Magazin die AfD bei der Bundestagswahl sicherlich ein oder zwei Prozent bekommen habe, belegen kann er das nicht. Sein allgemeines Verhältnis zur AfD beschreibt er so: „Getrennt marschieren, vereint schlagen.“ Auf den stattfindenden Compact Konferenzen finden sich zudem immer wieder AfD-Politiker, darunter immer wieder Björn Höcke, der hier in Dresden 2017 das Holocaust Mahnmal in Berlin als „Denkmal der Schande“ bezeichnete. Unter anderem deswegen darf er als rechtsextrem bezeichnet werden. Omnipräsent sind auch die Cover des Magazins als Demoschilder auf Pegida-Demos, die sich gegen Flüchtlinge und Muslime richten. Während

sich das Heft bis 2019 vorwiegend auf Flüchtlinge konzentrierte, beschäftigt es sich unter anderem seit der Diskussion um „Fridays for Future“ auch mit der angeblichen „Klimalüge“, indem der menschengemachte Klimawandel geleugnet wird. Hierbei schreiben auch Vertreter des Think-Tanks EIKE e.V, über welche wir bereits berichtet haben.

Welchen Einfluss seine Texte haben zeigte sich, als im März 2020 der Leiter des Bundesamts für Verfassungsschutz Thomas Haldenwang befand, das Magazin bediene sich „revisionistischer, verschwörungstheoretischer und fremdenfeindlicher Motive“. Daher werde Compact als sogenannter Verdachtsfall eingestuft.

Kay Rabe von Kühlewein